

Master of Science in Berufsbildung: Masterarbeit

## Einflussfaktoren für den Berufswunsch ICT

Masterkolloquium vom 23. Oktober 2015

**Michael Raaflaub**  
michael.raaflaub@gmail.com

Betreuer: Prof. Dr. Stefan Wolter, Forschungsstelle für  
Bildungsökonomie, Departement Volkswirt-  
schaftslehre, Universität Bern  
Zweitgutachter: Dr. Andreas Kuhn, EHB IFFP IUFFP

Im Zuge eines steigenden Fachkräftemangels rückt das Berufswahlverhalten von Jugendlichen in den Fokus des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interesses. Gerade Berufe der ICT-Branche können ihren Bedarf an Lernenden nicht decken, unter anderem da nur ein geringer Anteil an Schulabsolventinnen sich für diesen Berufszweig interessiert. Die hier vorliegende Arbeit zielt auf die Identifikation von Einflussfaktoren für den Berufswunsch ICT. Dabei wird eine Studie von Busser, Niederle und Oosterbeek (2014), welche den Geschlechterunterschied bei schulischen Entscheidungsprozessen teilweise durch das unterschiedliche Wettbewerbsverhalten erklärt, auf das Schweizerische Bildungssystem übertragen und durch Faktoren des sozialen und schulischen Hintergrunds ergänzt. Mittels eines computergestützten Fragebogens wurden 1519 Schülerinnen und Schüler aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern zu ihrem Berufswahlverhalten befragt; mittels verschiedener kompetitiver und nicht-kompetitiver Aufgaben wurde zudem deren Wettbewerbsverhalten überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass sich in dieser Stichprobe vor allem männliche Jugendliche für ICT-Berufe interessieren. Der Geschlechtereffekt ist nicht durch das Wettbewerbsverhalten erklärbar. Vielmehr scheinen weitere Faktoren, wie der Einfluss der Eltern oder das Schulniveau, eine Rolle bei der Berufswahl von Jugendlichen zu spielen. Zudem steht die Wahl eines ICT-Berufs nicht in Konkurrenz zu anderen technischen Berufen, jedoch zum Ausbildungsweg des Gymnasiums.

Schlüsselwörter: Fachkräftemangel, Berufswahl, Gender, Wettbewerbsverhalten